

Bürgermeisterin der Stadt Menden
Manuela Schmidt
Neumarkt 5
58706 Menden

Menden, 20.09.2026

Anfrage zur Sicherheit und sexuellen Früherziehung in Mendener KiTas.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

im kurzen Zeitraum von wenigen Wochen kam es in zwei Mendener KiTas zu sicherheitsrelevanten Vorfällen (selbständiges Verlassen des KiTa-Geländes und sexuelle Übergriffe unter Kindern).

Außer einer kurzen telefonischen Vorabinformation - im Fall der sexuellen Vorfälle - an die Fraktionsvorsitzenden, dass mit Presseberichten zu rechnen sei, hat es bislang keine weiteren schriftlichen oder mündlichen Informationen an die Politik gegeben. Eine solche anonymisierte Information steht nicht im Widerspruch zum Schutz der beteiligten Kinder und Familien.

Die AfD-Fraktion im Rat der Stadt Menden fordert in diesem Zusammenhang eine lückenlose Aufklärung unter zeitnaher Beteiligung/Information der Politik. Insbesondere stehen hier Fragen zur Beaufsichtigung der Kinder sowie zu konzeptionellen Vorgaben der KiTa-Träger im Raum.

Aus diesem Grunde fragt die AfD-Fraktion:

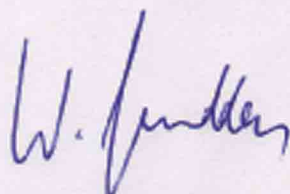
1. In welchem Rahmen sehen die Vorgaben der Stadt Menden als KiTa-Träger **bewusst** Zeiten ohne Beaufsichtigung durch KiTa-Personal vor, um beispielsweise den Kindern Selbstentfaltung ohne Aufsicht zu ermöglichen?
2. In welchem Umfang sind die Kinder in KiTas **unbeabsichtigt** ohne Aufsicht, etwa wegen Überlastung des Personals?

2

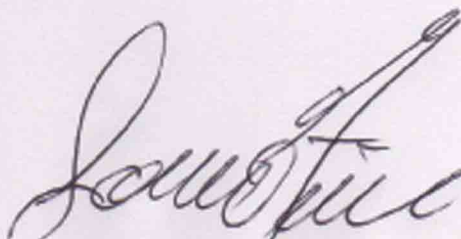
3. Was bedeutet das „teiloffene Konzept“, nach dem in der betreffenden KiTa die Kinder betreut werden? Sind die in der Presse von den Eltern erwähnten „Höhlen“ ein Teil dieses Konzepts?
4. Gibt es für Mendener KiTas sogenannte „sexualpädagogische Konzepte“ oder „sexualpädagogische Schutzkonzepte“ wie sie beispielsweise in Iserlohner KiTas beschrieben werden? Wenn ja, wie sehen diese in Menden aus?
5. Eine Hannoveraner KiTa wollte einen sogenannten „Körpererkundungsraum“ für sexuelle Spiele einrichten, in dem Kinder den eigenen und fremde Körper erkunden sollten (nach Interventionen der Eltern vom Landesjugendamt gestoppt). Gibt es solche oder auch deutlich niederschwelligere Ansätze in Mendener KiTas?
6. Wenn Kinder im KiTa-Alter sexuell übergriffig werden, so liegt eine Verantwortung der Eltern oder Erziehungsberechtigten nahe (Beispiel unkontrollierter Smartphone-Gebrauch). Welche Erkenntnisse, Ideen oder bereits Planungen gibt es verwaltungsseitig, besonders auch diese Kinder zu schützen und – im Rahmen legitimer Möglichkeiten - auf prekäre Erziehungssituationen einzuwirken?
7. Welche Stellen in Verwaltung und Jugendamt stehen für beiden o.g. Mendener Vorfälle in der Verantwortung? Welche Sofortmaßnahmen sind die für verantwortlichen Stellen und Personen (geänderte Verantwortung, organisatorische Änderungen etc.) möglich bzw. konkret angedacht?
8. Welche Rolle spielt das Führungsvakuum, das durch die Abwahl der Beigeordneten Frau Krabbe (u.a. verantwortlich für das Jugendamt) vor wenigen Monaten mit deren sofortiger Beurlaubung entstanden ist? Wer übernimmt die politische Verantwortung?

Für die Beantwortung der Fragen bedanken wir und im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Grudda
AfD-Fraktionsvorsitzender



Lorenzo Fiore
Ratsmitglied Sozialausschuss